



Die Evangelische Allianz in Deutschland



Hoffnung leben

116. Allianzkonferenz

03.08. – 07.08.2011 | Bad Blankenburg

Programmheft

Liebe Konferenzteilnehmer!

„Hoffnung leben“ – kann man das? Nicht wenige unserer Zeitgenossen meinen, dass wir als Christen nur von einer fernen Hoffnung reden und nennen dies „Vertröstung auf ein besseres Jenseits“. Wir wollen in diesen Tagen der Konferenz von einer lebendigen Hoffnung reden, die uns Petrus in seinem 1. Brief ganz deutlich beschreibt. Aber wir wollen dabei nicht stehen bleiben. Es soll nicht bei theoretischen Betrachtungen, Appellen und frommen Wünschen bleiben. Gottes Wort soll in unser Leben reden, unser Leben verändern und dann zu einer gelebten Hoffnung werden. Wir werden bei der Konferenz schon mit konkreten Hoffnungszeichen anfangen: Wir führen einen neuen Direktor des Allianzhauses ein, ganz gewiss ein Hoffnungszeichen. Wir führen zum dritten Mal eine Blutspendeaktion bei der Allianzkonferenz durch und wir wollen als Gäste der Konferenz auch für die Menschen der Stadt Hoffnungszeichen sein, auf der Straße, in den Gaststätten, vielleicht beim Einkaufen. Wir haben viele Gäste aus Russland, der Ukraine, Weißrussland, Kirgistan und Kasachstan eingeladen. Sie wollen Hoffnungsboten für die Allianz in ihrem Land sein. Wir haben etwas einzubringen in eine Welt der Hoffnungslosigkeit.

Zugleich begehen wir mit dieser Konferenz aber auch ein kleines Jubiläum und schauen zurück auf 125 Jahre Bestehen des Evangelischen Allianzhauses. 1886 hat Anna von Weling dies Haus und die Allianzkonferenz gegründet. Sie hat tatsächlich Hoffnung gelebt und Neues gewagt. Das Allianzhaus und die mit dem Haus verbundene Konferenz ist Tausenden zum Segen geworden und ist bis heute ein Hoffnungszeichen.

Ich persönlich nehme bei dieser Konferenz, durchaus mit ein bisschen Wehmut, Abschied von der Verantwortung für die Konferenz. Aber vorher freue ich mich auf diese Konferenz, auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen allen und heiße Sie im Namen des ganzen Mitarbeiterteams herzlich willkommen. Ich wünsche uns allen eine gesegnete Konferenz!



Ihr

Reinhard Holmer

Herausgeber & Kontakt: Deutsche Evangelische Allianz | Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg

Telefon: 03 67 41 / 210 | Telefax: 03 67 41 / 21 200 | info@allianzhaus.de | www.allianzhaus.de

Juristischer Träger der Konzerte ist die Evangelische Kirchengemeinde Bad Blankenburg

Layout/Gestaltung: b:dreizehn GmbH, Stuttgart Bilder: ©privat, Allianzhaus-Archiv | www.unterderweide.de

Konferenzprogramm

Mittwoch, 03.08. 2011

- 10.00 Uhr
Stadtkirche Abendmahlsgottesdienst der Kirchgemeinde
Bad Blankenburg
- 19.00 Uhr
Konferenzhalle Eröffnung
„Hoffnung leben – weil Jesus auferstanden ist“ (1. Petrus 1,3.4) mit Festgästen aus Kirche und Gesellschaft, einer Predigt von Generalsekretär Hartmut Steeb, den Konferenzchören unter Leitung von Beate Ling, Hans-Werner Scharnowski und Ralf Splittgerber. Leitung: Reinhard Holmer
- Hartmut Steeb
Reinhard Holmer*

Donnerstag, 04.08.2011

- 08.30 Uhr Verschiedene Bibellesegruppen
- 09.30 Uhr
Konferenzhalle **„Hoffnung leben – weil er heilig ist“**
(1. Petrus 1,13-16)
- „Hoffnung leben – weil ihr zusammen gehört“** (1. Petrus 2,1-10)
- Astrid Eichler*
- Theo Schneider
Leitung: Monika Deitenbeck-
Goseberg*
- 15.00 Uhr Seminare (siehe Seite 6-7)
- 19.00 Uhr
Konferenzhalle **„Hoffnung leben – weil ihr teuer erkaufte seid“** (1. Petrus 1,17-20)
- Hans Peter Royer
Leitung: Michael Höring*
- 21.45 Uhr
Stadtkirche Konzert **„Zeig mir den Weg“**
Eintritt: 5,00 €
- Daniel Chmell*

Freitag, 05.08.2011

- 08.30 Uhr Verschiedene Bibellesegruppen
- 09.30 Uhr **„Hoffnung leben – damit diese Welt anders
Konferenzhalle wird“** (1. Petrus 2,1-11) *Regina Claas*
- „Hoffnung leben – damit die Arbeitswelt
 nicht zur Hölle wird“** (1. Petrus 2,18-21) *Uwe Heimowski*
 Leitung: Jürgen Werth
- 12.00 Uhr - Blutspende im Vereinshaus
18.00 Uhr
- 15.00 Uhr Seminare (siehe Seite 6-7)
- 19.00 Uhr **„Hoffnung leben – damit ihr heil seid“** *Jörg Swoboda*
Konferenzhalle (1. Petrus 2,22-25) *Leitung: Reinhard Steeger*
- Stadthalle **„Hoffnung leben – damit ihr heil seid“** *Tobi Schöll*
 (1. Petrus 2,22-25) *Musik: Tobias Kaatz & Band* *Leitung: Thorsten Riewesell*
- 21.45 Uhr Filmabend
Konferenzhalle **„Vaya con Dios“**

Samstag, 06.08.2011

- 08.30 Uhr Verschiedene Bibellesegruppen
- 09.30 Uhr **„Hoffnung leben – für Frau und Mann“** *Thomas Günzel*
Konferenzhalle (1. Petrus 3,1-7)
- „Hoffnung leben – für einander“** *Prof. Johannes Berthold*
 (1. Petrus 3,8-12) *Leitung: Theo Schneider*
- 13.00 Uhr Brennpunkte (siehe Seite 8)

15.00 Uhr Stadthalle	Musical „ Hoffungsland “ Eintritt: Erw. 6,00 € Kinder 4,00 €	Leitung: Beate Ling und Hans Werner Scharnowski
19.00 Uhr Konferenzhalle	„ Hoffnung leben – für deine (Um)Welt “ (1. Petrus 3,14-17)	Dr. Tobias Eißler Leitung: Jörg Swoboda
19.00 Uhr Stadthalle	„ Hoffnung leben – für deine (Um)Welt “ (1. Petrus 3,14-17) Musik: Tobias Kaatz & Band	Thorsten Riewesell Leitung: Uwe Heimowski
21.45 Uhr Stadthalle	Konzert Triplet Eintritt: 3,00 €	

Sonntag, 07.08.2011

08.30 Uhr	Verschiedene Bibellesegruppen	
09.30 Uhr Konferenzhalle	„ Hoffnung leben – wenn alles zu Ende geht “ (1. Petrus 4,7-11) mit der Einführung des neuen Direktors des Evangelischen Allianzhauses, Thomas Günzel, Grußwort von Volker Kauder MdB zur Konferenz, den Konferenzchören und dem Gebärdenchor aus Leipzig.	Jürgen Werth Leitung: Hartmut Steeb
09.30 Uhr Stadtkirche	„ Hoffnung leben – wenn alles zu Ende geht “ (1. Petrus 4,7-11)	Margitta Rosenbaum Leitung: Uwe Heimowski
13.00 Uhr Stadthalle	Jugendgottesdienst Musik: Tobias Kaatz & Band	Reinhard Steeger
13.00 Uhr	Brennpunkte (siehe Seite 8)	
15.00 Uhr Konferenzhalle	Talk in der Halle „Hoffnungsgeschichten“ Gäste: Ertan Cevik, Monika Deitenbeck-Goseberg, Reinhard Holmer, Tobias Merckle, Daniel Parzany, Thorsten Riewesell, Niek Tramper	Jürgen Werth
19.00 Uhr Konferenzhalle	„ Hoffnung leben – wenn der Alltag beginnt “ (1. Petrus 5,8-11) Mit der Verabschiedung von Reinhard Holmer aus der Konferenzgemeinde	Peter Strauch



Seminare

Donnerstag und Freitag jeweils 15.00 Uhr

Stadthalle
Großer Saal

Israelische Tänze
mit Susanne Grasse

Stadthalle
Mehrzweckraum EG

Was ist so einzigartig an Jesus?
mit Hans Peter Royer

Stadthalle
Kleiner Saal 1.0G

Leben mit der Bibel – in Familie, Gemeinde und Beruf?
mit Niek M. Tramper

Stadthalle
1. Clubraum 2. 0G

Vergeben – wie geht das?
mit Christine Günther

Stadthalle
2. Clubraum 2. 0G

Gender Mainstreaming – was ist das?
mit Klaus-Peter Nanz

Konferenzhalle

Christen in der Türkei – Geschichte und Gegenwart
mit Ertan Cevik

Speisehalle

Hoffnung auf eine gerechtere Welt – und was wir dafür tun können
mit Alexander Gentsch

Landeskirchliche
Gemeinschaft
Untere Marktstraße 17
Kleiner Saal

**Von der Freiheit eines Christenmenschen
(2011 Schwerpunktthema der Luther-Dekade)**
mit Theo Schneider

**Bemüht euch,
die Einheit zu bewahren,
die der
Geist Gottes
schenkt.**

Epheser 4,3



Stadtkirche

Rückkehr des Religiösen – Chancen und Grenzen

mit Prof. Johannes Berthold

Andachtsraum

Jeder kennt sie, keiner mag sie – Konflikte

mit Michael Höring

Haus Treue – Saal I

Gemeinden für Integration vorbereiten

mit Horst Pietzsch

Haus Treue - Saal II

Missionarisch leben – Impulse zur Diakonie und Evangelisation

mit Tobi Schöll

Haus Treue - Saal III

Single... Allein und doch nicht einsam

mit Astrid Eichler

Fröbelsaal – Rathaus

**„Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“ – diakonisches
Leben als Auftrag an alle Christen**

mit Tobias Merckle

Haus Hoffnung -
Gruppenraum

Chatten, bloggen, surfen und die Macht des Internets

mit Nikolaus Franke

Jugendzelt
(hinterer Parkplatz)

Jugendarbeit 2.0 – zwischen Facebook, PS3 und Popstars“

mit Thomas Röger

Brennpunkte

Samstag und Sonntag jeweils 13.00 Uhr

Konferenzhalle	Israel <i>mit Egmond Prill</i>
Stadthalle 1. Clubraum , 2. OG	Sterbehilfe <i>mit Uwe Heimowski</i>
Stadthalle Kleiner Saal 1.OG	Straffällige Jugendliche <i>mit Tobias Merckle</i>
Stadthalle 2. Clubraum 2. OG	Migration <i>mit Horst Pietzsch</i>
Stadtkirche (nur Sonntag)	Christenverfolgung <i>mit Volker Kauder (Leitung: Wolfgang Baake)</i>
Haus Treue Saal I	Schulbeweger - als Christ an der Schule (über)leben“. <i>mit Matthias Kurze (Mitarbeiter der SMD)</i>
Haus Treue Saal II	Türkei – politische Beziehung <i>mit Ertan Cevik</i>
Haus Treue Saal III	Europa <i>mit Niek M. Tramper</i>
Gruppenraum Haus Hoffnung	Sexueller Missbrauch <i>mit Rolf Trauernicht (Leiter des Seelsorgewerkes „Weißes Kreuz“ in Ahnatal)</i>
Stadthalle Mehrzweckraum	PID – was kommt auf uns zu? <i>mit Gerhard Steier</i>

Referenten



Prof. Johannes Berthold war bis 1988 Dozent für Altes Testament und Rektor der Fachhochschule für Religionspädagogik im Evangelisch-Lutherischen Diakonenhaus Moritzburg. Seit 1. März 2008 ist er Vorsitzender des Landesverbandes Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsens.



Regina Claas ist seit 2003 Generalsekretärin des Bundes Evang.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Davor war sie als Missionarin der Europäischen Baptistischen Mission in Südafrika und sie arbeitete in der Zentrale des Baptistischen Weltbundes (BWA) in Falls Church im US-Bundesstaat Virginia, seit vielen Jahren in der Menschenrechtskommission der BWA.



Ertan Cevik (45), aus der Türkei. Nach einem Theologiestudium in Deutschland folgte ein Turkologiestudium in der Türkei, wo er seit 21 Jahren als Evangelist und Pastor tätig ist. Er ist Mitglied im Vorstand der Türkischen Evangelischen Allianz. Ertan Cevik ist verheiratet mit Marlene und hat 3 Kinder im Alter von 21, 20 und 14 Jahren.



Monika Deitenbeck-Goseberg (Jg. 56), verh. 3 Kinder (21, 23, 25 J.), 1 Hund, 4 Vögel, seit fast 30 Jahren Gemeindepfarrerin in der Ev. Kirchengemeinde Oberrahmede; seit 19 Jahren in der Obdachlosen-Arbeit engagiert; seit 2003 Mitträgerin der gott.net-Arbeit; liebt Bad Blankenburg und die Allianzkonferenz.



Astrid Eichler (53), studierte nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester Theologie. Von 1988 bis 2004 war sie Pfarrerin in kleinen Landgemeinden in der Prignitz. Sie war fünf Jahre Pfarrerin in der Gefängnisseelsorge in einer Justizvollzugsanstalt in Berlin tätig und ist jetzt Bundesreferentin des Vereins „EmwAg“ (Es muss was Anderes geben).



Pfr. Dr. Tobias Eißler, nach zehn Jahren im Gemeindepfarramt wurde er vorletztes Jahr theologischer Referent am Diakonissenmutterhaus Hensoltshöhe in Gunzenhausen. Zusammen mit seiner Frau Andrea erfreut er sich an fünf Kindern. Er ist Mitglied der Gnadauer Brasilienmission und des Arbeitskreises Bekennender Christen in Bayern.



Nikolaus Franke (27), Politikwissenschaft M.A., ist (Jugend-)Referent beim Weißen Kreuz. Er referiert in Jugendgruppen zu sexualethischen Themen und betreut Männer mit Männerproblemen in Online-Workshops. Er ist alleinstehend, -sitzend und -liegend.



Alexander Gentsch (Jg. 83), Leipzig, hat bei einem Auslandsjahr in Kenia seine Leidenschaft für Afrika und Gerechtigkeit entdeckt und sich während seines Studiums der Afrika- und Globalisierungswissenschaften viel mit der Frage nach der Verantwortung von Christen für diese Welt beschäftigt. Seit Mai 2009 koordiniert er die Micha-Initiative in Deutschland.



Susanne Grasse ist ausgebildete Tanzlehrerin aus Stuttgart. Sie unterrichtet u.a. traditionelle und aktuelle israelische Tänze in Gemeinden und an der Volkshochschule Stuttgart.



Christine Günther (Jg. 53), Seelsorgerin mit Leib und Seele, arbeitet in der Beratungsstelle von standUp e.V., Solingen, als Psychotherapeutin (HPG), Seelsorgerin, Supervisorin und Seminarleiterin; sie ist in der Hospizarbeit nicht nur als Referentin engagiert. Trauma- u. Trauerarbeit, dem Leben (wieder) Raum geben, liegt ihr am Herzen.



Thomas Günzel, ab September 2011 Direktor des Evangelischen Allianzhauses, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Söhnen. Pfarrer im Ehrenamt und bisher als Eisenbahner, Prediger, Jugendbildungsreferent und Lehrer tätig. Nach 50 Lebensjahren in Sachsen ab Sommer 2011 Neu-Thüringer. Allianz-Fan seit über 30 Jahren „... damit sie alle eins seien!“



Uwe Heimowski ist verheiratet mit Christine, sie haben fünf Kinder. In Gera arbeitet der gelernte Erzieher und Diplom-Theologe seit zehn Jahren als Gemeindeferent in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde. Nach Tätigkeiten als Freiberufler und Coach ist er seit 2009 mit einer halben Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter des MdB Frank Heinrich tätig.



Reinhard Holmer (55), seit 18 Jahren Direktor des Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg. Theologiestudium in Leipzig, Konviktsinspektor am Theol. Seminar Leipzig, Vikar in Granzin, ab 1983 in Benthen als Gemeindepfarrer in der Evang.-Luth. Landeskirche Mecklenburg. Zum 1.9. übernimmt er das Amt des Direktors des Diakonissen-Mutterhauses Elbingerode.



Michael Höring (54), verheiratet mit Annerose, hat zwei erwachsene Kinder. Gemeindepastor mit Leib und Seele und immer ein Herz für besondere Projekte und natürlich die Evangelische Allianz. Darum war er auch lange Jahre Mitglied im Jugendarbeitskreis und arbeitet seit vielen Jahren im Konferenzausschuss mit.



Rolf Trauernicht ist 59 Jahre alt. Er ist Pastor, Heilpraktiker (beschränkt auf Psychotherapie) und Coach (IHK). Seit 2006 ist er der Leiter des Weißen Kreuzes e. V., ein Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD für Sexualethik und Seelsorge.



Volker Kauder MdB, Tuttlingen, Jurist, 1980 bis 1990 stellvertretender Landrat im Landkreis Tuttlingen in Baden-Württemberg, seit 1990 Mitglied des Deutschen Bundestags, seit 2005 Berlin, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.



Tobias Merckle (38), hat den Verein Prisma gegründet und leitet das Seehaus Leonberg, ein Modellprojekt für straffällige Jugendliche als Alternative zum Gefängnis. Prisma ist im Aufbau für ein weiteres Modellprojekt in Sachsen.



Dr. Klaus-Peter Nanz lebt in Köln, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. 15 Jahre lang arbeitete er für das Bundesinnenministerium in Bonn und Brüssel an Fragen der europäischen Innenpolitik. Dann folgte er dem Ruf in den vollzeitlichen Dienst, absolvierte eine theologische Zusatzausbildung und leitete als Pastor zwei Gemeinden in und bei Köln.



Horst Pietzsch, Referent des Arbeitskreises Migration & Integration (AMIN) der Deutschen Evang. Allianz – unterwegs von Hamburg bis Augsburg, um Gemeinden und Mitarbeiter im AMIN zu vernetzen. Migration ist die große Herausforderung für Christen - in allen Sprachen und Kulturen ihren Glauben gemeinsam zu bekennen und zu leben.



Egmond Prill (Jg. 56), Leiter des Bereiches ISRAEL im Christlichen Medienverbund KEP, Journalist, Theologe und Israelkenner, ist verheiratet und wohnt seit 1992 in Kassel.



Thorsten Riewesell gebürtig aus der nördlichen Salzwasserregion, lebt mit seiner Frau Miriam und den Kindern Joshua und Annika seit sechs Jahren im nordhessischen Kaufungen und arbeitet als Jugend- und Bildungsreferent beim Deutschen EC-Verband in Kassel. Er ist Vorsitzender des Arbeitskreises Jugend der Deutschen Evangelischen Allianz.



Thomas Röger (34), wohnhaft in Siegen, Diplom-Sozialpädagoge, seit 2005 Geschäftsführer der dzm, Projektleiter von „ZDrei“, dem dzm-Jugendzelt, einem sozial-missionarischen Projekt für die Jugend in Deutschland, gemeindlich in der FeG Siegen-Mitte beheimatet.



Margitta Rosenbaum ist Reisereferentin der Arbeitsgemeinschaft Biblische Frauenarbeit und freie Journalistin. Sie arbeitet im Konferenzausschuss mit.



Hans Peter Royer, seit 1991 Leiter des Fackelträgerzentrums Tauernhof in Schladming. Nach seiner Lehre als Automechaniker war er 9 Jahre als Schilehrer und Bergführer tätig, verheiratet, 3 Kinder; eine besondere Liebe hat er zur Christuszentrierten Erlebnispädagogik.



Theo Schneider (62), wohnt in Kassel und ist Generalsekretär des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes. Zu seinen Ehrenämtern gehört, dass er 2. Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz ist und Vorsitzender des Aufsichtsrates des Evangelischen Allianzhauses.



Tobi Schöll ist verheiratet mit Jana. Seit 2006 ist er bei Friends in Marburg als Jugendevangelist angestellt. und freut sich, dadurch vielen von Jesus erzählen zu können. Viele Jahre war er auch Mitarbeiter beim GemeindeFerienFestival SPRING im Jugend- und Teeniebereich.



Hartmut Steeb (57), Stuttgarter, verheiratet, 10 Kinder und 4 Enkelkinder, seit 1988 Generalsekretär der Deutschen Evangelischen Allianz.



Reinhard Steeger (43), Prediger im Sächsischen Gemeinschaftsverband, Vorsitzender vom Sächsischen Jugendverband EC (SJV-EC); verheiratet, vier Kinder & keinen Hund; Mitarbeit im Konferenzausschuss der Bad Blankenburger Konferenz.



Gerhard Steier war nach Lehramts- und Sozialarbeitsstudium 30 Jahre in sozialen Einrichtungen der Diakonie und des Deutschen Roten Kreuz leitend tätig; seit 2008 Geschäftsführer von KALEB e.V. in Berlin.



Peter Strauch war Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden und Erster Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz. Er ist Buchautor (u.a. Entdeckungen in der Einsamkeit) und schrieb zahlreiche Lieder, die in evangelischen und katholischen Liederbüchern zu finden sind. Heute lebt er im Ruhestand mit seiner Frau in Wetter/Ruhr.



Jörg Swoboda (64), Berlin ist verheiratet, vier erwachsene Kinder. Er ist als Pastor, Evangelist und Dozent übergemeindlich tätig, einer der bekanntesten christlichen Liedermacher Deutschlands und als Buchautor und Herausgeber bekannt.



Niek M. Tramper, verheiratet, 5 Kinder, wohnt in Driebergen (NL), ist seit Sept. 2010 Generalsekretär der Europ. Evang. Allianz, hat Biologie und Theologie studiert, war 10 Jahre lang Regionaldirektor der „Reformierten Missionsliga“, Mitarbeiter der Studentenmission (NL) und beigeordneter Direktor des Reformierten Bibelkollegs De Wittenberg in Zeist.



Jürgen Werth verheiratet mit Angela, drei erwachsene Kinder. Er ist Vorsitzender des Vorstands und Direktor von ERF-Medien in Wetzlar, Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz, ist Buchautor und Liedermacher vieler bekannter Lieder.



Künstler



Daniel Chmell (41), verheiratet, verdient nach der Schulzeit und einer Tischlerlehre seit 1990 als selbstständig freischaffender Musiker damit seinen Lebensunterhalt. Die Songs von Daniel Chmell sind lebendig, sie laden zum Mitsingen, Schmunzeln und Nachdenken ein. „Wo ist Gott im Alltag?“ Im Vordergrund steht die Begegnung mit Gott in kleinen Dingen, aber auch in Krisen des Lebens.



Ralf Splittgerber (Jg. 64), studierte Waldhorn an der Hochschule für Musik „Felix-Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Anschließend war er als Hornist am Orchester des Landestheaters Dessau angestellt. Nach einer theologischen Ausbildung folgte der Ruf in den Gemeinschaftsverband Sachsen-Anhalt. Hier arbeitete er seit 1991 als Chorreferent und Prediger. Ab 2004 war er als Musikreferent teilweise angestellt und teilweise freischaffend tätig. Zur Zeit ist er als freischaffender Musiker, Musikreferent und Prediger in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Halle tätig.

Musical „Hoffnungsland“



„**Hoffnungsland**“ – ein Musical von Jürgen Werth, Johannes Nitsch und Hans Werner Scharnowski über ein Volk auf dem Weg aus Ägypten in das Gelobte Land; für Chor, Band und Solisten; Regie und Schauspiel: Rolf Dieter Degen. Das Musical kommt in der „Originalbesetzung“ der Hoffnungsland-Tourneen mit Sebastian Cuthbert (Drs), Matthias Gräß (Bass), Peter Schneider (Gitarre), Hans Werner Scharnowski (Piano und Musical Director) und Beate Ling (Chorleitung) am Samstagnachmittag um 15 Uhr in der Stadthalle zur Aufführung.

Hans Werner Scharnowski, Pianist, Arrangeur, Produzent, prägt schon seit acht Jahren – und gemeinsam mit **Beate Ling**, Sängerin und Gesangscoach, seit 6 Jahren – die Musik während der Allianzkonferenz. Durch neu arrangierte Traditionals und bewegende Popsongs und Gospels bereichern sie die Plenumsveranstaltungen und das gemeinsame Singen. Die schon am Sonntag vor der Konferenz beginnende Chorfreizeit gehört zu den chorischen „Jahres-Highlights“ vieler Sänger/innen.

Kinder- und Teeniekonferenz

Kinder von 0-3 Jahren

Die Veranstaltungen in der Konferenzhalle werden für Väter und Mütter mit Kindern in diesem Alter in den Saal 1 im „Haus Treue“ übertragen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit.

Kinder von 3-6 Jahren

Die Kinder von 3-6 Jahren treffen sich mit Rebekka Mittmann und Team an den Vormittagen zu ihrer eigenen Konferenz im „Haus Treue“ Saal III. Die Kinder können ab 9.15 Uhr gebracht werden und sollten im Anschluss an die Vormittagsveranstaltung, spätestens aber um 11.30 Uhr wieder von den Eltern abgeholt werden.

Der Treffpunkt an den Nachmittagen um 14.30 Uhr ist immer an der Zeltplatz-Wache auf dem Allianzhausparkplatz. Abholung um 16.30 Uhr ebenfalls dort.

An den Abenden gibt es das Angebot einer Geschichte oder eines Films im „Haus Treue“ Saal III.

Kinder von 6-12 Jahren

Die Kinder von 6-12 Jahren treffen sich mit Jutta Schischke und Team zu ihrer eigenen Konferenz an den Vormittagen ab 9.30 Uhr im Gemeinschaftszelt auf dem hinteren Allianzhausparkplatz.

Der Treffpunkt an den Nachmittagen um 14.30 Uhr ist immer an der Zeltplatzwache auf dem Allianzhausparkplatz. Abholung um 16.45 Uhr ebenfalls dort.

An den Abenden gibt es das Angebot einer Geschichte oder eines Films im Zelt.

Teenies von 12-15 Jahren

Die Teenies treffen sich mit Jens Peschel und Team an den Vormittagen ab 9.30 Uhr im „Haus Treue“ Saal II. An den Nachmittagen ist der Treffpunkt immer um 13.00 Uhr an der Zeltplatzwache auf dem Allianzhausplatz! Am Samstag ist eine Ganztagestour geplant.

Bitte bringt entsprechend Geld für die Eintritte mit. Die Anmeldung für die einzelnen Ausflüge erfolgt immer am Vormittag direkt bei Jens Peschel.

Kinder- und Teenieprogramm

Donnerstag

3-6 Jahre Vorschule

Saal III - Haus Treue

6-12 Jahre Schulkinder

Gemeinschaftszelt

12-15 Jahre Teenies

Saal II - Haus Treue

09.30 Uhr	Konferenzprogramm mit Rebekka Mittmann und Team	Konferenzprogramm mit Jutta Schischke und Team	Konferenzprogramm mit Jens Peschel und Team
13.00 Uhr	–	–	Wanderung zum Greifenstein und Kaffeetrinken in Kleingölitz mit Jens Peschel und Team
14.30 Uhr	Wanderung zur Burg Greifenstein <i>(Bitte kleines Picknick mitbringen!)</i>	Wanderung zur Burg Greifenstein <i>(Bitte kleines Picknick mitbringen!)</i>	in Kleingölitz mit Jens Peschel und Team <i>(2,00 € für Eintritt!)</i>
19.00 Uhr	Geschichte oder Film mit Rebekka Mittmann	Geschichte oder Film mit Jutta Schischke	

Freitag

09.30 Uhr	Konferenzprogramm mit Rebekka Mittmann und Team	Konferenzprogramm mit Jutta Schischke und Team	Konferenzprogramm mit Jens Peschel und Team
13.00 Uhr	–	–	Besuch im FitnessStudio und Bad mit Jens Peschel und Team
14.30 Uhr	Wanderung ins Schwarza-tal <i>(Bitte kleines Picknick mitbringen!)</i>	Wanderung ins Schwarza-tal <i>(Bitte kleines Picknick mitbringen!)</i>	<i>(5,00 € für Eintritte!)</i>
19.00 Uhr	Geschichte oder Film mit Rebekka Mittmann	Geschichte oder Film mit Jutta Schischke	



Samstag

3-6 Jahre Vorschule

Saal III - Haus Treue

09.30 Uhr	Konferenzprogramm mit Rebekka Mittmann und Team
13.00 Uhr	-
14.30 Uhr	Kleine Wanderung und verschiedene Spiele <i>(Bitte kleines Picknick mitbringen!)</i>
19.00 Uhr	Geschichte oder Film mit Rebekka Mittmann

6-12 Jahre Schulkinder

Gemeinschaftszelt

Konferenzprogramm mit Jutta Schischke und Team
-
Kleine Wanderung und verschiedene Spiele <i>(Bitte kleines Picknick mitbringen!)</i>
Geschichte oder Film mit Jutta Schischke

12-15 Jahre Teenie

Saal II - Haus Treue

Ganztagestour Wander- & Klettertour im Schwarzatal mit Andacht im Freien, Naturstation und Bratwurstessen mit Jens Peschel und Team <i>(5,00 € für Eintritte!)</i>

Sonntag

09.30 Uhr	Konferenzprogramm mit Rebekka Mittmann und Team	Konferenzprogramm mit Jutta Schischke und Team	Konferenzprogramm mit Jens Peschel und Team
14.30 Uhr	Finale für alle ab dem Alter von 3 Jahren – Treffpunkt: Haus Treue		
19.00 Uhr	Beim Abschluss in der Konferenzhalle sind alle mit dabei		

Änderungen im Nachmittagsprogramm sind möglich und werden rechtzeitig angesagt und besprochen!

Bibellesegruppen Allianzkonferenz 2011

Wir laden jeden Morgen um 8.30 Uhr zum Bibellesen in Gruppen ein, in spontanen Gruppen auf den Zeltplätzen, in den Hotels und Unterkünften. Wir bieten zwei geleitete Gruppen an: In der Kirche und am „The Buzz“ (früher Tee-Mobil) auf dem Allianzhausparkplatz.

Hoffnung leben. Unter dieser Überschrift erarbeiten wir uns in diesem Jahr den 1. Petrusbrief. In der persönlichen Bibellese geht es parallel um Hoffnungs-Geschichten aus dem Alten Testament. Die Bibeltexte sind der neuen Übersetzung „Neues Leben“ entnommen!

Platz für eigene Gedanken zu den einzelnen Tagen

A large rectangular area with horizontal lines, intended for writing personal thoughts. The lines are evenly spaced and cover the entire width of the page, providing a structured space for notes.

Donnerstag, 04.08.2011

1. Mose 12,1–9

12 1 Dann befahl der Herr Abram: »Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! **2** Von dir wird ein großes Volk abstammen. Ich will dich segnen und du sollst in der ganzen Welt bekannt sein. Ich will dich zum Segen für andere machen. **3** Wer dich segnet, den werde ich auch segnen. Wer dich verflucht, den werde ich auch verfluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet werden.« **4** Abram machte sich auf den Weg, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Und Lot ging mit ihm. Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. **5** Auf den Weg nach Kanaan nahm er seine Frau Sarai, seinen Neffen Lot und alles, was sie besaßen, mit samt ihrem Vieh und ihren Sklaven und Sklavinnen, die sie in Haran erworben hatten. So erreichten sie schließlich Kanaan. **6** Sie zogen durch Kanaan und kamen zur Eiche More in der Nähe von Sichem. Damals war das Gebiet von den Kanaanitern bewohnt. **7** Da erschien der Herr Abram und sprach: »Ich werde dieses Land deinem Nachkommen geben!« Und Abram baute dort dem Herrn, der ihm erschienen war, einen Altar. **8** Danach zog Abram ins Gebirge östlich von Bethel und schlug seine Zelte zwischen Bethel im Westen und Ai im Osten auf. Dort errichtete er einen Altar und betete den Herrn an. **9** Dann zog er in mehreren Etappen weiter nach Süden.

Thema: Wenn Gott ruft – gesegnet werden und Segen geben

Gott schließt einen „großen“ Bund. Abram bekommt eine Berufung für sich selbst, für ein großes Volk - und zugleich für die Völker der Erde. Hier macht Gott schon früh in der Heilsgeschichte seinen Plan, ja sein Herz deutlich: „Er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1. Tim 2,4). Gottes Hoffnung schließt das eigene Heil ebenso ein wie das der anderen.

Fragen und Anregungen für's Gespräch

- Hat Gott mich schon einmal konkret in eine Aufgabe gerufen?
- Welchen Menschen ist mein Leben und mein Wirken ein Segen? Wem kann es Segen werden?
- Mit wem kann ich besprechen, ob ich (noch) am richtigen Platz bin?

Freitag, 05.08.2011

1. Könige 3,16–28

3 16 Zu dieser Zeit später kamen zwei Prostituierte zum König und stellten sich vor ihn. **17** »Bitte, mein Herr«, begann die eine, »diese Frau und ich wohnen im selben Haus. Ich habe ein Kind geboren, während sie bei mir war. **18** Drei Tage später bekam sie ebenfalls ein Kind. Wir waren ganz allein im Haus, niemand sonst war bei uns. **19** Aber ihr Kind starb in der Nacht, denn sie hat es erdrückt. **20** Da stand sie nachts auf und nahm mir meinen Sohn weg, während ich schlief. Sie legte mir ihr totes Kind in die Arme und nahm meines zu sich. **21** Am Morgen, als ich aufstand und meinen Sohn stillen wollte, war er tot! Doch als ich ihn mir im Morgenlicht genauer ansah, merkte ich, dass es gar nicht der Sohn war, den ich geboren hatte.« **22** Da fiel ihr die andere Frau ins Wort: »Nein, mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot.« »Nein«, sagte die erste Frau, »das tote Kind ist deins und das lebende ist meins.« Und so ging es hin und her vor dem König. **23** Da sagte der König: »Diese sagt: ›Mein Sohn lebt und deiner ist tot.‹ Die andere aber sagt: ›Nein, dein Sohn ist tot und meiner lebt.‹« **24** Dann fuhr er fort: »Bringt mir ein Schwert.« Man brachte dem König ein Schwert. **25** Dann sagte er: »Teilt das lebende Kind in zwei Teile und gebt jeder dieser Frauen eine Hälfte!« **26** Da schrie die Mutter des lebenden Kindes voller Mitgefühl zum König »Bitte, mein Herr! Gebt ihr das lebende Kind – aber tötet es nicht!« Die andere Frau jedoch sagte: »Es soll weder dir noch mir gehören; teilt es.« **27** Da sprach der König: »Tötet es nicht, sondern gebt das lebende Kind der ersten Frau, denn sie ist seine Mutter!« **28** Als die Israeliten von diesem Urteil hörten, das der König gefällt hatte, fürchteten sie den König, denn sie sahen, dass Gott Salomo Weisheit gegeben hatte, um gerechte Urteile zu fällen.

Thema: Weisheit schafft Gerechtigkeit?

Salomo tritt ein schweres Erbe an. Sein Vater David war der große König Israels. Um die Nachfolge wurde lange gerungen. Als Salomo König wird, bittet er Gott um Weisheit. Nun fällt er dieses kluge Urteil – und gewinnt damit an Autorität bei den Menschen. Denn sie gewinnen die Hoffnung: Bei diesem König wird sich die Ungerechtigkeit nicht durchsetzen können.

Fragen und Anregungen für's Gespräch

- Welche Ungerechtigkeit macht mir am meisten zu schaffen?
- Wie kann ich helfen, etwas dagegen zu tun?
- Sehen Menschen an meinem Lebensstil die Weisheit Gottes?

Samstag, 06.08.2011

1. Könige 19,1–9

19 1 Ahab erzählte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Baalspropheten mit dem Schwert getötet hatte. **2** Daraufhin schickte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm ausrichten: »Die Götter sollen auch mich töten, wenn ich nicht morgen um diese Zeit das Gleiche mit dir tue, wie du es mit ihnen gemacht hast.« **3** Da bekam Elia Angst und floh um sein Leben. Er ging nach Beerscheba in Juda; dort ließ er seinen Diener zurück. **4** Er aber ging allein eine Tagesstrecke weit in die Wüste. Schließlich sank er unter einem Ginsterstrauch nieder, der dort stand, und wollte nur noch sterben. »Ich habe genug, Herr«, sagte er. »Nimm mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Vorfahren.« **5** Dann legte er sich hin und schlief unter dem Strauch ein. Doch plötzlich berührte ihn ein Engel und sagte zu ihm: »Steh auf und iss!« **6** Er blickte um sich und sah ein Stück auf heißen Steinen gebackenes Brot und einen Krug Wasser bei seinem Kopf stehen. Also aß und trank er und legte sich wieder hin. **7** Da kam der Engel des Herrn ein zweites Mal, berührte ihn und sagte: »Steh auf und iss, denn vor dir liegt eine lange Reise!« **8** Er erhob sich, aß und trank, und das Essen gab ihm genug Kraft, um 40 Tage und Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb, zu wandern. **9** Dort fand er eine Höhle, in der er die Nacht verbrachte. Doch der Herr sprach zu ihm: »Was tust du hier, Elia?«

Thema: Neue Kraft und neue Hoffnung

Elia hat der Königin Isebel widerstanden. Er hat auf dem Berg Karmel gegen die 400 Baalspriester gesiegt. Doch als die Königin erneut nach seinem Leben trachtet verlässt ihn der Mut. Er flieht in die Wüste und bricht erschöpft zusammen. Er ist buchstäblich lebensmüde. Er schläft sich aus. Er isst und trinkt. Und dann hört er ganz neu das Reden Gottes. Mit der neuen Kraft erwacht die neue Hoffnung.

Fragen und Anregungen für's Gespräch

- Kenne ich solche Lebenssituationen?
- Was hat mir am meisten geholfen?
- Welche neuen Erfahrungen mit Gott habe ich in diesen Zeiten gemacht?

Sonntag, 07.08.2011

Jeremia 1,4–10

1 4 Der Herr sprach zu mir: **5** »Ich kannte dich schon, bevor ich dich im Leib deiner Mutter geformt habe. Schon vor deiner Geburt habe ich dich dazu bestimmt, dass du den Völkern meine Botschaften überbringst.« **6** »Aber, allmächtiger Herr«, wehrte ich ab, »ich kann nicht gut reden, ich bin noch viel zu jung!« **7** »Sag doch nicht, dass du zu jung bist«, antwortete der Herr. »Du sollst hingehen, wohin ich dich sende, und sagen, was auch immer ich dir auftragen werde. **8** Vor den Menschen brauchst du keine Angst zu haben, denn ich werde immer bei dir sein und dich retten. Das verspreche ich, der Herr.« **9** Dann berührte der Herr meinen Mund und sagte: »Hiermit habe ich meine Worte in deinen Mund gelegt! **10** Ich gebe dir die Vollmacht, vor Völkern und Königreichen zu reden. Manche von ihnen sollst du entwurzeln und einreißen, zerstören und vernichten; andere sollst du pflanzen und aufbauen.«

Thema: Auch in der Not – Gott beruft Menschen

Israel macht schwere Zeit durch. In Wellen wird das Volk verschleppt. Erst wird das Nordreich zerstört. Dann das Südreich und Jerusalem. Doch zu all dem schweigt Gott nicht. Er beruft Propheten und warnt sein Volk. Als es nicht hört, und das Unausweichliche geschieht, redet Gott von neuer Hoffnung. Jeremia ist noch sehr jung. Er hält sich für ungeeignet. Doch Gott bestätigt seine Berufung: „Ich werde immer bei dir sein“.

Fragen und Anregungen für's Gespräch

- Wo bräuchte es heute deiner Meinung nach ein klares Reden Gottes in unserer Gesellschaft?
- Kennst du schon Gottes Berufung für dein eigenes Leben?
- Was verhindert in deinem Leben bisher eine Berufung: Alter, Lebenssituation, oder?

Informationen, die für Sie wichtig sind

Bücher, CD's, DVD's und Videos

Die Harfebuchhandlung hat einen Nachfolger: Die Leseinsel! In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung „Lesehunger“ präsentiert sie, wie gewohnt, ein großes Angebot von Büchern im Vorraum der Konferenzhalle. Sie finden auch viele Titel unserer Referenten. CD's und DVD's mit den Mitschnitten der Veranstaltungen können am rechten Eingang der Halle erworben werden. Es ist eine gute Möglichkeit, auf diese Weise das Evangelium für Freunde und Bekannte mitzunehmen. Die Leseinsel öffnet auch während der Konferenz und freut sich auf Ihren Besuch.

Essen

Vom 03.08. bis 07.08. können alle Teilnehmer der Konferenz in der Speisehalle Vollverpflegung erhalten. Essenmarken bekommen Sie im Konferenzbüro. Frühstück gibt es von 7.30 bis 8.30 Uhr, Mittagessen von 11.45 bis 13.00 Uhr und Abendbrot von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Gebet während der Veranstaltungen

Wir sind davon überzeugt, dass Gebet Veränderung bewirkt. Das erwarten wir auch während dieser Konferenz. Wir wollen nicht nur davon reden, sondern es auch tun. Darum laden wir während den Veranstaltungen in der Konferenzhalle zum Gebet in den Andachtsaal im „Haus Glaube“ ein. Sind sie dabei?

Infostände, „The Buzz“ (früher Tee-Mobil), Bibel-Mobil

Von Donnerstag an sind in der Stadthalle über 60 Informationsstände von verschiedenen christlichen Werken aufgebaut. Nutzen Sie die Möglichkeit zur Information und zum Gespräch. Die Stadthalle ist jeweils von 12.30 Uhr an geöffnet. Am Sonntag öffnet die Halle bereits um 12.00 Uhr. Das Tee-Mobil erwartet Sie auf dem Parkplatz des Allianzhauses. Neben vielen Informationen, die Sie dort bekommen, sind die Mitarbeiter auch gern zu seelsorgerlichen Gesprächen bereit. Das Bibel-Mobil steht an der Stadthalle.

Konferenzbüro

Das Konferenzbüro befindet sich in der Konferenzhalle des Allianzhauses. Haben Sie Fragen oder Probleme? Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gern weiter. Sie erreichen das Konferenzbüro auch telefonisch unter der Nummer 03 67 41 / 21-271.

Konferenztaxi

Wenn Sie Schwierigkeiten haben mit dem Anstieg zur Konferenzhalle oder Ihr Quartier zu weit entfernt liegt, bieten wir Ihnen einen kostenlosen Transport mit unserem Kleinbus an. Rufen Sie die Nr. **0172-7971873** an. Einer unserer Mitarbeiter holt Sie gern ab und bringt Sie zur Halle oder auch zurück ins Quartier. Sie können mit ihm auch gern im Voraus Fahrten absprechen.

Medizinische Betreuung

Für die Konferenz hat Frau Dr. Esther Weinhold die medizinische Betreuung übernommen. Sie finden Sie während des Tages in dem Raum ganz rechts in der Konferenzhalle. Bei einem **Notfall** ist sie auch in der Nacht über den Zeltplatzleiter des Allianzhauses zu erreichen.

Parkplätze in Bad Blankenburg

Bitte nutzen Sie neben den offiziellen Parkplätzen in der Stadt auch die Nebenstraßen zum Parken, auch wenn der Weg dann bis zum Allianzhaus etwas weiter ist. Grundsätzlich sollten Sie nicht in der **Altstadt** parken, da der Parkraum hier sehr eng ist und auch die Einwohner die Möglichkeit zum Parken benötigen. **Bitte machen Sie es den Behörden und den Einwohnern von Bad Blankenburg nicht unnötig schwer.** Einige Möglichkeiten zum Parken sollen hier besonders genannt sein:

- Ein großer Parkplatz befindet sich in der Wirbacher Straße (gleich hinter der Bahn rechts)
- Der öffentliche Parkplatz hinter dem Spielplatz an der Griesbachstraße
- Der Parkplatz an der Stadthalle
- Parkplatz hinter der Bahn in der Langetalstraße
- In der Georgstraße und allen Nebenstraßen im Villenviertel

Achtung: Auf dem ganzen Allianzgelände und auf den Zufahrtsstraßen besteht während der Konferenz Parkverbot

Quartier

Bei der Anmeldung haben Sie Ihren Teilnehmerausweis erhalten. Auf diesem ist das Ihnen zugewiesene Quartier vermerkt. Bitte suchen Sie nach der Anreise und Anmeldung zunächst das Quartier auf und melden Sie sich bei Gastgebern oder den Verantwortlichen. (Skizze des Stadtplanes auf der Rückseite)

Seelsorge

Während der Konferenz sind erfahrene Seelsorger für seelsorgerliche Gespräche bereit. Sie sind an einem farbigen Namensschild zu erkennen und jederzeit ansprechbar.

Besondere Möglichkeiten zur Seelsorge:

- **Jeden Abend** im Anschluss an die Evangelisation links neben dem Podium der Konferenzhalle.
- Im Seelsorgezimmer im „Haus Treue“ (Nebeneingang vorn) ist **in allen Pausen** zwischen den Veranstaltungen jemand als Ansprechpartner für Sie da. Dort können sie auch einen Termin für ein Gespräch mit einem Seelsorger vereinbaren.

Zeltplatz Allianzhaus

Die Zeltplatzeinweisung für den Zeltplatz auf dem Gelände des Allianzhauses befindet sich etwa 100 m oberhalb der Konferenzhalle. Der Zeltplatz wird von Aribert Oschmann geleitet.

Bitte melden Sie sich dort gleich nach Ihrer Anmeldung.

Zeltplatz im Gelände des Freibades in Bad Blankenburg

Ein zweiter Zeltplatz steht auf dem Gelände des Freibades in der Wirbacher Straße zur Verfügung.

Achtung: Das Baden im Freibad ist nur zu den offiziellen Öffnungszeiten, in Anwesenheit eines Rettungsschwimmers, gestattet!

Wir bitten Sie um Verständnis für ein paar Grundregeln:

- Es darf nur auf den zugewiesenen Plätzen gezeltet werden.
- Wir bitten, nicht verheiratete Paare getrennt zu zelten.
- Auf Alkoholenuss auf dem Zeltplatz verzichten wir bewusst.
- Rauchen und Umgang mit offenem Feuer auf dem Zeltplatz ist grundsätzlich nicht gestattet.
- Ab 23.00 Uhr gilt auf den Zeltplätzen Nachtruhe!

Die Zeltplatzmitarbeiter nehmen sich für den anstrengenden Dienst auf den Zeltplätzen Urlaub und möchten Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Bitte machen Sie es den Mitarbeitern leicht, indem Sie ihre Hinweise beachten. Der Zeltplatzleiter handelt im Namen und Auftrag des Allianzhauses und ist berechtigt, auf dem Zeltplatz das Hausrecht auszuüben.

„Hoffnungstäter“ zur 116. Allianzkonferenz gesucht!

Bereits in den letzten beiden Jahren fanden Blutspendeaktionen im Vereinshaus des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Bad Blankenburg statt. Im vorigen Jahr beteiligten sich insgesamt 70 Konferenzteilnehmer, darunter 24 Erstspender, und spendeten Ihren „Lebenssaft“!

Die positive Resonanz und das großartige Ergebnis haben uns zu einer Wiederholung dieser Aktion bewogen. Das DRK schreibt: „Wir hoffen und wünschen uns am 05.08.2011 ein ähnlich reges Interesse an der Blutspendeaktion, mit zahlreichen Teilnehmern, wie 2010!“

Am **5. August** haben alle Konferenzteilnehmer/-innen die Chance, dem Motto der diesjährigen Konferenz „Hoffnung leben“, zusätzlichen Ausdruck zu verleihen. Denn mit einer freiwilligen Blutspende kann jede/r zum „Hoffnungstäter“ werden und anderen Menschen das Leben retten.

Das DRK hat sich die Blutspende als satzungsgemäße Aufgabe auf die Fahnen geschrieben und der DRK-Blutspendedienst hat einen Versorgungsauftrag gegenüber den zahlreichen Krankenhäusern.

Spenden kann jeder gesunde Erwachsene zwischen 18-68 Jahren (als Erstspender/in 18-59 Jahre). *Blutspenden in höherem Alter sind nach individueller Entscheidung unserer Ärzte möglich.* Frauen können viermal, Männer sogar sechsmal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens 8 Wochen liegen.

Zeit und Ort der Aktion: **Am Freitag, den 5.8.2011 von 12.00 bis 18.00 Uhr**
im Vereinshaus des DRK (links vor dem Parkplatz an der Stadthalle).



**Büroklammern
gibt's im Laden.
Blut nicht.**



**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ

Deutsches Rotes Kreuz



Tu's für Dich. Tu's für Gott. Tu's mit uns. FSJ@Allianzhaus!

Fünf Tage Bad Blankenburg sind nicht genug – wir brauchen DICH ein ganzes Jahr! Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Evangelischen Allianzhaus macht Dich zum Hoffnungsträger für unser Allianzhausteam, für viele Gäste und sogar für die Allianzkonferenz 2012!

Wir freuen uns auf Dich ab August/September 2011. Wir brauchen Deine Mitwirkung als junge Frau oder als junger Mann in verschiedensten Bereichen unserer Arbeit: Haustechnik, Gelände, Hauswirtschaft, Verwaltung, Fahrdienste, Mitwirkung bei der Arbeit mit Gästegruppen, Assistenz und Service bei Tagungen, Vorbereitung und Durchführung der Allianzkonferenz 2012.

So kannst Du Gott dienen, eigene Fähigkeiten und Gaben einbringen und entdecken und wertvolle Erfahrungen für Dein Leben sammeln. Wir bieten Dir: Gemeinsames Leben (Zimmer/Wohngemeinschaft) und Arbeiten im Allianzhaus. Festgelegtes „Taschengeld“. Freie Unterkunft, Verpflegung und die üblichen Sozialleistungen.

Freiwilliges Soziales Jahr im Allianzhaus – mit Dir? Wenn Du zwischen 17 und 26 Jahre jung bist, freuen wir uns auf Deine Bewerbung.

Fragen? Bitte melde Dich! Wir freuen uns, Dich kennenzulernen!
Evangelisches Allianzhaus | Dorothee Arnrich | Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
Telefon: 03 67 41 / 210 | Telefax: 03 67 41 / 21200 | arnrich@allianzhaus.de

ERF Medien begleitet die Allianzkonferenz

Die Allianzkonferenz im Fernsehen ERF eins (jeweils um 20.00 Uhr)

- Montag, 8.08.2011 **Hoffnung leben – weil Jesus auferstanden ist**
mit Allianz-Generalsekretär Hartmut Steeb (Stuttgart)
- Montag, 15.08.2011 **Hoffnung leben – weil er heilig ist**
mit Pfarrerin Astrid Eichler (Berlin)
- Montag, 22.08.2011 **Hoffnung leben – weil ihr zusammen gehört**
mit dem Generalsekretär des Evangelischen Gnadauer
Gemeinschaftsverbandes, Theo Schneider (Kassel)
- Montag, 29.08.2011 **Hoffnung leben – weil ihr teuer erkauft seid**
mit dem Leiter des Tauernhofes der Missionsgemeinschaft
der Fackelträger, Hans Peter Royer (Schladming/Österreich)
- Montag, 5.09.2011 **Hoffnung leben – damit diese Welt anders wird**
mit Regina Claas, Generalsekretärin des Bundes Evangelisch-
Freikirchlicher Gemeinden (Elstal)
- Montag, 12.09.2011 **Hoffnung leben – damit die Arbeitswelt nicht zur Hölle wird**
mit dem Theologen und Autor Uwe Heimowski (Gera)
- Montag, 19.09.2011 **Hoffnung leben – damit ihr heil seid**
mit dem Pastor und Liedermacher Jörg Swoboda (Buckow)
- Montag, 26.09.2011 **Hoffnung leben – für Frau und Mann**
mit dem Direktor des Evangelischen Allianzhauses,
Thomas Günzel (Bad Blankenburg)
- Montag, 03.10.2011 **Hoffnung leben – für einander**
mit Professor Johannes Berthold (Moritzburg)
- Montag, 10.10.2011 **Hoffnung leben – für deine (Um)Welt**
mit Pfarrer Dr. Tobias Eißler (Gunzenhausen)
- Montag, 17.10.2011 **Hoffnung leben – wenn der Alltag beginnt**
mit dem ehemaligen FeG-Präses, Pastor i. R. Peter Strauch (Wetter)

Die Allianzkonferenz bei ERF Radio

- Mittwoch, 3.08.2011** 19.00 Uhr Live-Übertragung der Eröffnung zum Thema **„Hoffnung leben – weil Jesus auferstanden ist“** mit Allianz-Generalsekretär Hartmut Steeb (Stuttgart)
- Donnerstag, 4.08.2011** 19.00 Uhr Live-Übertragung zum Thema **„Hoffnung leben – weil ihr teuer erkaufte seid“** mit dem Leiter des Tauernhofes der Missionsgemeinschaft der Fackelträger, Hans Peter Royer (Schladming/Österreich) und Pastor Michael Höring (Köln)
- 21.30 Uhr Zusammenfassung aus Bad Blankenburg
- Freitag, 5.08.2011** 19.00 Uhr Live-Übertragung zum Thema **„Hoffnung leben – damit ihr heil seid“** mit Pastor Jörg Swoboda (Buckow) und dem Vorsitzenden des Sächsischen Jugendverbandes „Entschieden für Christus (EC)“, Reinhard Steeger (Plauen)
- 21.30 Uhr Zusammenfassung aus Bad Blankenburg
- Samstag, 6.08.2011** 19.00 Uhr Live-Übertragung zum Thema **„Hoffnung leben – für deine (Um)Welt“** mit Pfarrer Dr. Tobias Eißler (Gunzenhausen) und Pastor Jörg Swoboda (Buckow)
- 21.30 Uhr Zusammenfassung aus Bad Blankenburg
- Sonntag, 7.08.2011** 9.30 Uhr Gottesdienst zum Thema **„Hoffnung leben – wenn alles zu Ende geht“** mit dem Allianzvorsitzenden Jürgen Werth und Generalsekretär Hartmut Steeb und der Einführung des neuen Direktors des Evangelischen Allianzhauses, Thomas Günzel.
- 14.00 Uhr Zusammenfassung aus Bad Blankenburg
- 19.00 Uhr Live-Übertragung zum Thema **„Hoffnung leben – wenn der Alltag beginnt“** mit Pastor i. R. Peter Strauch (Wetter)

ERF Radio bringt zudem täglich Interviews und Informationen im laufenden Programm. Aufgezeichnete Vorträge werden in den Folgewochen bei ERF Radio zu hören sein. Alle Sendungen von ERF Radio und ERF eins (Fernsehen) sind auch über Internet zu empfangen: www.erf.de



Ausblick

Auch nach der 116. Allianzkonferenz geht das Leben im Allianzhaus weiter. Haben Sie Lust, uns in den nächsten Monaten zu besuchen? Kommen Sie als Einzelurlauber, um aufzutanken, seelsorgerliche Gespräche zu suchen, neu die Beziehung zu Gott zu vertiefen oder in Gemeinschaft mit anderen Christen Tagungen, Seminare oder Urlaubstage zu erleben. Sie sind uns herzlich willkommen!

Nehmen Sie unseren Freizeitprospekt und einzelne Seminarflyer mit, informieren Sie sich im Internet oder fragen Sie per Email, Brief, Fax oder Telefon bei uns nach. Geben Sie bitte die Informationen weiter und laden Sie andere ein.

Beispielhaft hinweisen möchten wir Sie auf diese Angebote:

- 23.11. – 27.11.2011 **Meine Seele ist stille zu Gott**
Stille-Tage mit Ehepaar M. & B. Bierbaum u. Thomas Günzel,
- 19.12.11 – 02.01.12 **Ich verkündige euch Freude...**
Weihnachts-Silvester-Freizeit mit Dorothee Arnrich u. Thomas Günzel
- 08.01. – 15.01.2012 **Verwandelt durch Christus.**
Gebetsfreizeit zur Allianzgebetswoche 2012, u.a. mit Jürgen Werth,
Dr. Christoph Morgner, Thomas Günzel, Dorothee Arnrich
- 10.02. – 17.02. 2012 **Winterfamilienfreizeit**
mit Ehepaar S. & D. Reiter, Dorothee Arnrich, Thomas Günzel

Einladung zur 117. Bad Blankenburger Allianzkonferenz

Wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht!

Kann auch jemand ein Feuer unterm Gewand tragen,
ohne dass seine Kleider brennen?

Wer mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes;
und wer mit den Lippen andeutet, vollbringt Böses.

Die Weisheit der Frauen baut ihr Haus;
aber ihre Torheit reißt's nieder mit eigenen Händen.

„Weise Sprüche statt leerer Worte“ werden uns zur 117. Bad Blankenburger Allianzkonferenz beschäftigen. Sie sind herzlich eingeladen vom 1. bis 5. August 2012!

Die Weisheiten des Gottesvolkes Israel, die im „Buch der Sprüche“ aufleuchten, sind über 2500 Jahre alt. Dagegen sind 125 Jahre Geschichte der Allianzkonferenz blutjung - aber es ist endlich Zeit für eine Konferenz zu diesem biblischen Buch. Auch wenn die einzelnen Sinnsprüche dieser Sammlung nur schwer in einen Zusammenhang zu bringen sind, wollen wir uns diesem besonderen Schatz der Glaubens- und Lebensweisheiten des jüdischen Volkes widmen und Gott bitten, dass er uns sein Wort für unsere Zeit neu beleuchtet. Freuen Sie sich mit uns in einer Zeit vieler „leerer Worte“ auf eine spannende Zeit mit wegweisenden „weisen Sprüchen“!

Mit dabei sind unter anderem:

Arno und Hanna Backhaus | Monika Deitenbeck-Goseberg | Dr. Michael Diener | Thomas Günzel
Reinhard Holmer | Karsten Hüttmann | Martina und Dr. Volker Kessler | Johannes Ott
Prof. Dr. Michael Rohde | Gudrun Siebert | Hartmut Steeb | Dr. Roland Werner | Jürgen Werth ...

Schalom Ihnen auf dem Weg nach Hause und für unser Wiedersehen hier in Bad Blankenburg!



Darauf freut sich das Team des Allianzhauses
und Ihr (neuer) Allianzhausdirektor

Thomas Günzel



Lageplan Bad Blankenburg

- 1** Konferenzhalle
- 2** Haus der Treue
- 3** Fröbelmuseum
- 4** Stadtkirche/Gemeindehaus
- 5** LKG-Landeskirchliche Gemeinschaft
- 6** Rathaus/Fröbelsaal
- 7** Stadthalle
- 8** Zeltplatz im Freibadgelände
- 9** Hotel „Zum Steinhof“
- 10** DAHZ – Diakonisches Altenhilfzentrum
- 11** Landessportschule
- 12** Hotel „Weinhaus Eberitzsch“

Deutsche Evangelische Allianz e.V.

Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
 Telefon: 03 67 41 / 210 | Telefax: 03 67 41 / 21200
 info@allianzhaus.de | www.allianzhaus.de